

— über die Mitglieder der Agitatorengruppen hinaus — zu erfassen.

Inzwischen haben die Genossen des Funkwerkes weitere Dia-Tonvorträge ausgearbeitet, z. B. zu Problemen der Schwachstellenforschung, des Multimomentverfahrens, der Qualitätsarbeit usw. Gegenwärtig wird mit Unterstützung unserer Abteilung ein Vortrag zum 20. Jahrestag der DDR vorbereitet.

Besondere propagandistische Veranstaltungen

Wir nutzen auch die propagandistischen Großveranstaltungen zur Schulung der Genossen in den Agitatorengruppen. Noch besser scheint es zu sein — und darauf haben wir in diesem Jahr verstärkt Kurs genommen — besondere propagandistische Veranstaltungen für die einzelnen Gruppen zu organisieren. Wir können dadurch mehr der Spezifik der Gruppen Rechnung tragen. Um auch das am Beispiel zu zeigen:

Für die Genossen der Agitatorengruppen „ökonomische Politik“ fand im Januar eine Veranstaltung statt. Das Thema: Probleme der Automatisierung ganzer Produktionsprozesse. Verwendet wurde dabei der Film über das Uhrenkombinat Ruhla „Projekt VII. Parteitag“. Leitende Genossen des VEB Uhrenkombinat Ruhla nahmen an dieser Veranstaltung teil und konnten nähere Erläuterungen geben.

Die Genossen in den Agitatorengruppen, die sich besonders mit Fragen des Kampfes gegen den westdeutschen Imperialismus beschäftigen, diskutierten im April ausführlich „Probleme der Entwicklung in beiden deutschen Staaten.“ Auch in diesem Fall hatten wir dafür gesorgt, daß Anschauungsmaterial zur Verfügung stand.

lihen Systems des Sozialismus beitragen zu können.

Das Jahr 1968, das Genosse Walter Ulbricht als das Jahr der großen Entscheidungen kennzeichnete, wurde für 38 Kollegen auch ein Jahr persönlicher Entscheidungen. Sie baten im ersten Halbjahr 1968 um Aufnahme in die Partei der Arbeiterklasse. Unter ihnen sind 36 Arbeiter, 86 Prozent aller gewonnenen Kan-

didaten sind Jugendliche. Einer von ihnen ist der Elektromontageschlosser Wulf Richter. Er sagte bei seiner Aufnahme als Kandidat: „Den letzten Anstoß zu meinem Entschluß erhielt ich durch die Diskussion über unsere neue, sozialistische Verfassung. Ich besuche ein Abendstudium, um mich zum Ingenieur zu qualifizieren. Wir beschäftigen uns auch mit dem Marxismus-Leninismus. Dabei erhielt ich den Auftrag, in drei Doppelstunden die Diskussion über die neue Verfassung zu leiten. Heute setze ich

mich ständig für die Überwindung von auftretenden Schwierigkeiten in der Produktion ein und arbeite aktiv in der Neuererbewegung mit. Als meine größte Aufgabe betrachte ich die Arbeit mit den Lehrlingen. Sie zu jungen Sozialisten und damit zu qualifizierten Facharbeitern zu erziehen, ist mein Ziel. In unserer Patenklasse gebe ich einigen Schülern Nachhilfeunterricht in Mathematik. Diese Aufgabe ist nicht leicht, aber sie macht mir sehr viel Freude. Mir ist klar, daß mit meinem Eintritt in die

Es wurde die Fernsehdokumentation „Kämpfer und Sieger“ (Folgen 5 und 6) gezeigt.

Für die Genossen in den Agitatorengruppen „internationale Politik“ wurde im Mai in einer besonderen Veranstaltung das Thema behandelt: „Grundfragen der Entwicklung der afro-asiatischen Staaten und die Beziehungen der DDR zu diesen Ländern“. Wir konnten dazu den Genossen Dr. Vesper, Abteilungsleiter im Ministerium für Auswärtige Angelegenheiten der DDR, als Referenten gewinnen.

Die angeführten Themen lassen erkennen, daß wir in den besonderen propagandistischen Veranstaltungen gezielt die Grundfragen behandeln, die für die Genossen in den verschiedenen Agitatorengruppen von Bedeutung sind. Dabei steht die theoretische Erörterung im Vordergrund. Deshalb versuchen wir auch, wirklich qualifizierte Genossen als Referenten einzusetzen. So sprachen bei uns schon Prof. Dr. habil. Hanev von der Universität Jena und Prof. Dr. John von der Karl-Marx-Universität Leipzig.

Es ist zur Selbstverständlichkeit geworden, daß diese Veranstaltungen vom 1. Sekretär der Stadtleitung geleitet werden. Das Sekretariat der Stadtleitung nimmt gleichfalls daran teil. Dadurch gelingt es uns vielfach, besser die Theorie mit der Praxis zu verbinden, d. h. zu demonstrieren, wie die Agitatorengruppen in diesem oder jenem Betrieb die Diskussionen führen sollten.

Qualifizierungslehrgänge für Agitatoren

Die Stadtleitung wendet noch weitere Methoden zur Unterstützung der Agitatorengruppen an: Konsultationen in der Bildungsstätte und Kurzlehrgänge über vier bis fünf Tage.

Die Konsultationen finden alle 14 Tage statt.

ДИ*ІС^HAIDMOCT